

Hallo Kanu-Wanderer,

wir sind von unserer Wanderpaddeltour auf den Mecklenburger Kleinseen wieder zurück. Die Wettervorhersage war ja eher kalt mit gelegentlichem Regen und viel Wind angekündigt. Um es vorwegzunehmen, nur der Regen hat uns fast im Stich gelassen. Es war insbesondere morgens ganz schön kalt.

Wir waren eine sehr kleine Gruppe bestehend aus Suse, Katrin, Nils und mir. Wir sind am Samstag gegen 13:00 in Babke gestartet. Das Auto stand dort gut auf einem Parkplatz. Wir waren in 2 Zweiern unterwegs. Das gesamte Gepäck passte „problemlos“ in die Boote, die allerdings immer schwerer wurden.

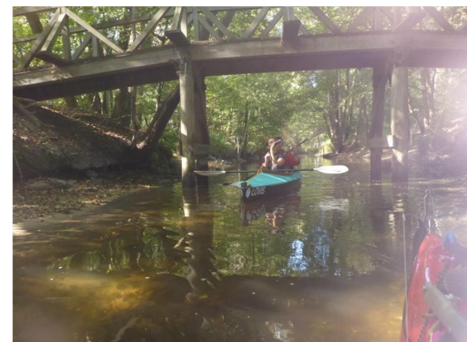


Die Bootsschleppen bzw. die Bootswagen waren beim Landtransport sehr hilfreich.

Die Havel hatte entsprechend des Sommerwetters einen sehr niedrigen Wasserstand. Die schweren Boote saugten sich sozusagen auf den ersten Havel-Kilometern förmlich fest. Ein tolles Gefühl in einer so schönen und abwechslungsreichen Gegend bestehend aus Seen und schmalen Flussabschnitten unterwegs zu sein. Die „Strömung“ ist nicht spürbar. Unser angepeiltes erstes Ziel war der Wasserwanderplatz mit Campingplatz am der Useriner Mühle. Doch die Lust noch ein Stück weiter zu paddeln war größer, so dass wir weiter bis zum Woblitzsee gepaddelt sind.



Die Zelte wurden aufgebaut und im Restaurant ein nettes Essen mit anschließendem Fischergeist vertilgt. Der Abend klang bei Oktoberfeststimmung und passender Bühnenshow aus. Der nächste Morgen war sonnig, aber sehr kalt. Bei der Schleuse Wesenberg wurden wir mit geschleust, da doch auch noch ein paar Sportboote unterwegs waren. Wir beschlossen die Schwaanhavel zu paddeln, was auf jeden Fall trotz des Treidelns auf ca. 50 m eine sehr gute Entscheidung war, da es hier besonders eng und schön ist. Hier waren wir mit 4 Rehen unterwegs, die uns direkt vom Ufer aus beobachteten (oder wir sie?) ohne zu fliehen.



Nach einer sonnigen Mittagspause am Kanuhof Wustrow ging es bis zu Fleether Mühle. Hier sollte es selbstgemachte Pizza und eine heiße Dusche geben. Die Pizza war gut, die Dusche lauwarm und der Waschraum ungeheizt und das bei noch niedrigeren Temperaturen. Das Lagerfeuer am Abend wärmte uns gut auf.

Von der Fleether Mühle ging es dann in Richtung Leppinsee. Wir hofften auf Rückenwind, da wir am Vortag starken Gegenwind hatten und nun in den entgegengesetzte Richtung wollten. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Gegen 14:30 Uhr



erreichten wir nach einer entspannten Fischbrötchenpause in Mirow den Campingplatz am Leppinsee - bei herrlichem Sonnenschein und frischem Wind.

Am letzten Tag wollten wir das Auto zu Fuß holen und eine Tagestour zur Müritz über den Bolter Kanal machen. Allerdings wurde der Sturm immer stärker, so dass wir „nur“ den Fußmarsch von 6 Km zum Auto machten und nach Hause fuhren. Auf der Heimfahrt mussten wir mehrfach anhalten, um die Boote auf dem Dach noch fester zu machen, um gegen den Sturm nach Hause zu kommen.



Wir sind insgesamt 60 Km gepaddelt, haben 5 Mal umtragen bzw. einmal geschleust, haben viel gelacht, gesehen, gesonnt und gefroren. Ich freue mich auf die nächste Tour.

Hartmut